



BRUTALE UMWERTEILUNG VON UNTEN NACH OBEN

Die Politik der Europäischen Zentralbank zerstört unser Sozialwesen

Man hat sich schon an die tägliche Meldung neuer Höchststände an den Börsen gewöhnt. Um ca. 25% stieg allein der DAX seit 01. Januar. Die größten Profiteure sind die Finanzwirtschaft und die Großanleger.

EZB-Chef Mario Draghi (früher Vizepräsident von Goldman-Sachs) hat sich seit Beginn seiner Amtszeit als großer Geldmanipulator inszeniert und sein Amt um politische Gestaltungsmöglichkeiten erweitert. Die Südländer wollten von ihm einen weichen Euro, Draghi hat ihn geschaffen. Sie wollten Minizinsen zur Finanzierung ihres Schuldenbergs, Draghi hat die Zinsen bis auf Null gedrückt. Sie wollten eine Geldflut um aus dem Reformzwang zu kommen, Draghi flutet den Markt.

Schauen wir mal auf die andere Seite der Medaille. Die deutschen Sparer haben bei Nullzinsen einen jährlichen Verlust von 70 Milliarden zu verkraften, was die Altersarmut verantwortungsbewusster Bürger beschleunigt.

Verursacht wurde die ganze Katastrophe durch schlechte Euro-Verträge, Tolerierung von Vertragsbrüchen und asozialem Verhalten von

Mitgliedsländern, die gerne die Vorzüge des Euro wie z.B. die günstigen Zinsen mitzunehmen wussten, sich aber vor den Stabilitätspflichten trickreich drückten. Dies soll nun mit einer Voodoo-Geldstrategie repariert werden. Die EZB-Politik des weichen Euro verkauft man uns als eine kluge Vorgehensweise, aber

„Ob die EZB aus Überzeugung oder aus Verzweiflung handelt, ist nicht erkennbar“, so Professor Hanno Beck von der Uni Pforzheim. Außerdem gäbe es keinen realistischen Weg, aus der Politik des Gelddrucks und der Niedrigzinsen wieder heraus zu kommen. Der verhängnisvolle Weg der Geldschwemme, von der Druckmaschine in die Kassen der Finanzmärkte, verbunden mit den großen Einkommensverlusten der Sparer führt zwangsläufig zu einer gigantischen Umverteilung

von unten nach ganz oben. Merkwürdig, dass Mario Draghis Finanzakrobatik am lautesten vom Applaus derjenigen Parteien begleitet wird, die sonst eine Umverteilung von oben nach unten predigen, verkehrte Welt!



Faustrecht

Gegen die EZB zu demonstrieren ist gut und richtig (siehe nebenstehenden Artikel), die Motive mögen und können da ganz unterschiedlich sein. Lächeln muss ich immer, wenn ein jugendlicher Demonstrant auf Reporterfragen verächtlich antwortet „Die verschwenden unsere Steuergelder“. Da würde ich gerne nachfragen, wie viele Steuern der junge Mann schon gezahlt hat. Neben den überwiegend überzeugungslinken und doof-linken Demonstranten werden solche Protestmärsche traditionell von einer internationalen Krawallbrigade begleitet. Diese Polit-Hooligans pflegen einen gefährlichen Verwüstungstourismus in Europa. Die Sachschäden könnte man noch als Kollateralschäden demokratischer Freiheit einordnen. Bei Attacken auf unsere Polizisten, bei denen auch Totschlag in Kauf genommen wird, muss jede Toleranz ein Ende haben. Die europäische Polizeibehörde Europol muss die Rädelführer wegen der Bildung einer kriminellen Vereinigung hinter Schloss und Riegel bringen. Diese Gewaltverbrecher tauchen am Ende ihres Auftritts immer wieder unter, nach dem Motto „Ohne meinen Alltours sage ich nichts“.



Günter Morsbach



Die seltsamsten Gesetze der Welt (10)

Tombstone/Arizona: „Es ist Frauen gesetzlich untersagt, ihren Mund zu einem Lächeln zu öffnen, wenn dabei mehr als ein fehlender Zahn sichtbar wird“. Aber schon der eine fehlende Zahn lässt tief blicken.

Thailand: „Es ist strengstens verboten, „oben ohne“ Auto zu fahren. Auch fehlendes Tragen von Unterwäsche außerhalb des Wohnraums wird bestraft“. Ja, wie kontrolliert man das denn auf offener Straße?

Irak: „An Sonntagen ist es strikt untersagt, Schlangen zu essen“. Eine sehr sinnvolle Regelung, jetzt kann man auch am Sonntag schnell zum Mittagessen in den Irak fahren!

